

# Am Ende mit meiner Kraft

Beitrag von „CDL“ vom 12. April 2021 18:53

Die Sorge mit dem Seminar zu sprechen im Hinblick auf die Reaktion der Schule kann ich zwar menschlich nachvollziehen (man ist halt so arg abhängig als Ref), aber: Das Seminar ist genau für solche Fälle da, um eben bei Bedarf SLen auch sehr sehr deutlich zu machen, welche Regeln für die Ausbildung einzuhalten sind. Die kämpfen in solchen Momenten wirklich für dich (zumindest an einem guten und fairen Seminar). Ich bin selbst nicht am Gym, mein Vater aber Dozent für Schulrecht an einem Gym-Seminar (RP Stuttgart). Insofern auch weiterhin das Angebot: Wenn du magst, schreib mir dein Seminar per PN, falls es passt, würde ich dir zwei bis drei vertrauenswürdige, faire Ansprechpartner an dem Seminar schreiben, an die du dich auf jeden Fall bedenkenlos wenden könntest.

Ansonsten: Bezirks-PR kontaktieren. Örtlichen PR würde ich vielleicht erst einmal überspringen, nachdem der an den Gymnasien anders als bei uns direkt an der Schule ist. Letzteres kann zwar auch viele Vorteile haben, gerade als Ref braucht man aber zuallererst bei Konflikten an der Schule Ansprechpartner, die nicht direkt an der eigenen Schule mit involviert sind.

Ich finde es sehr gut, dass du das Telefonat abgelehnt hast. Es geht die Kollegin auch nichts an, was dir ganz konkret fehlt. Das ist eine echte Unart, so etwas erfragen zu wollen.

Dass du als Ref ab der ersten Woche in Präsenz fachfremden Unterricht leisten musstest ist ein absolutes Unding, umso mehr, als du ab Januar erst einmal ja nur im digitalen Unterricht hospitieren/selbst unterrichten konntest und damit deine SuS in Präsenz noch gar nicht kanntest, deine Schule in Präsenz noch gar nicht kanntest, erst einmal richtig in deinen eigenen Fächern und an der Schule ankommen können musst im Ref. Das ist ein echtes Unding und nachdem das offenbar Überstunden waren und du deutlich gesagt hast diese nicht mehr leisten zu können auch schlichtweg nicht zulässig. Wenn nicht schon geschehen, dann füll zumindest bitte noch den Bogen für die Mehrarbeit aus, damit du das Extrageld bekommst für deine Extraarbeit. Das ist zwar nur ein kleiner Trost, aber wenigstens etwas.

Gewerkschaftsmitgliedschaft: Würde ich dir bei dem, was an deiner Schule im Argen zu liegen scheint absolut empfehlen wollen. Du brauchst glaube ich gute Leute an deiner Seite, die dich einerseits über die Rechtslage aufklären und andererseits mit dir und für dich kämpfen. Ich weiß, dass die GEW in BW einiges an den Ausbildungsbedigungen zu beklagen hat und Referendare wenn möglich und nötig entsprechend unterstützt. (Vermutlich machen das VBE oder Philologen ähnlich- die kenne ich aber aus persönlicher Erfahrung nicht). Die Mitgliedschaft im Ref bekommst du scho ab 5€ monatlich (kommt in die Steuererklärung), das kann man sich also durchaus leisten als Ref.

[Zitat von Butterblume11a](#)

Mir ging es immer schlechter. Hatte auch mit meinen Mitreferendaren gesprochen, denen hatte das aber scheinbar nicht so viel ausgemacht wie mir. Vlt haben sie es sich auch nicht so anmerken lassen. Daher nehme ich an, dass ich völlig ungeeignet bin.

Du solltest nicht aufgrund deiner aktuellen Kraft- und Mutlosigkeit direkt Schlüsse auf deine grundlegende Befähigung ziehen. Wenn es in den Praktika gut gelaufen ist, dann hatte das einen Grund und der lautet nicht, dass du völlig ungeeignet wärst. 😊😊 Im Ref müssen alle einem extremen Belastungstest standhalten und man hat von Beginn an prinzipiell das Gefühl wenn man mit Schwierigkeiten zu kämpfen hat, dass es "allen anderen Mitbewerbern" soviel leichter falle, umso mehr, wenn die nicht die Zähne auseinander bekommen und über eigene Probleme offen sprechen. Der Umstand, dass ihr euch in Präsenz am Seminar in diesem Jahr noch fast nicht begegnen konntet tut sein Übriges, um das zu verstärken. Bei mir im Ref gab es in Päd immer gezielten Raum und Zeit zum Sprechen über eigene Probleme zu Beginn. Dazu hatten wir immer mindestens eine Stunde Zeit, um gemeinsam Lösungsansätze zu entwickeln, die ein Mitbewerber ausprobieren konnte. Das hat uns sehr miteinander als Team verbunden und gleichzeitig dabei geholfen offener miteinander darüber zu sprechen, wie es sich wirklich für einen anfühlt, statt sich gegenseitig vorzuspielen alles sei tippitoppi, weil das vermeintlich erwartet würde (im Kurs 2 Jahre vor uns gab es nach einer missglückten Lehrprobe einen Suizid- das hat alle Lehrbeauftragten tief erschüttert und dazu geführt, dass man solche Prozesse implementiert hat in die Ausbildung). Gibt es solche Freiräume zum offenen Gespräch auch bei euch in der Ausbildung an irgendeiner Stelle?